**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

**Band:** 31 (1905)

Heft: 21

Artikel: Kluge Sprüchlein von der Dummheit und dumm Sprüchlein von der

Klugheit

Autor: [s.n.]

**DOI:** https://doi.org/10.5169/seals-439535

# Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

## **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF: 11.12.2025** 

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

# Kluge Sprüchlein von der Dummbeit und dumme Sprüchlein von der Klugheit.



enn die Klugen einmal eine Dummheit begehen, fo gibt es gleich gut aus, weil fie keine lebung in ber Sache haben. Wer nicht weiß, mas er weiß, ift ein Bielmiffer, aber ein

verworrener Kopf; wer weiß, mas er nicht weiß, ist auf dem

lebel ift jeder beraten, der fich nach benen richtet, die alles beffer missen.

Die Dummheit ift das Miftbeet, auf dem die Fortuna die fetteften Spargel zieht.

Die Dummheit fteht hoch über dem Berftand, denn wenn einer giem= lich gescheidt ist, fagt man erst, er sei nicht halb so bumm.

Es gibt teine, die Alles wissen, aber viele, die Alles besser wissen. -Die Dummheit ift nicht verboten, im Gegenteil, fie ift steuerfrei, benn die meiften Abgaben muß man für das entrichten, mas man mit dem Ber= ftand ermirbt.

Die Dummheit ift ein weibliches Befen, sonst machten ihr nicht fo viele Männer ben Sof.

Die Dummheit ift eine Großmacht erften Ranges, benn mit ber Dummheit fämpfen Götter felbft vergebens. (NB. Bon ben Göttinnen hat ber Dichter nichts gefagt.)

Wenn die Dummheit nicht im Stande mare, goldene Schätze einzu= bringen, so murbe man nicht von "erzdumm" reden.

Die drei Beisen aus Morgenland stammten nicht aus Berlin und die sieben Weisen des Altertums kamen auch nicht von deutschen Uni= Nafemeisheit wird mit & geschrieben.

Salomon war fo weise, daß er zwölf Dugend Gehülfinnen brauchte, mit benen er die Weisen bes Sohenliedes einftudierte.

Daß es fünf törichte Jungfrauen gab, die das Del verschütteten, ift amtlich nachgewiesen.

Wenn die Dummheit einen Abelsbrief befommt, muß des Burgers Berftand für ihr Fortkommen forgen.

Wenn Könige feinen Berftand haben, fo rühmt man bafür ihre Bergensaüte.

Beim Bieh redet man von Inftinkt, daher mancher Menich, ber vieh= bumm ift, vor Sochmut ftintt.

Der Berftand hat eine hohe Stirn und die Dummheit einen noch höheren Bemdfragen.

Sofrates, Blato und Ariftoteles maren nach bem Urteil ber beutschen Schriftgelehrten teine Dottoren der Philosophie, sondern "nur simple Beife", fie wären auch niemals ordentliche Professoren, sondern höchstens Privat= bogenten geworben.

Ein Narr fragt viel, worauf tein Beiser antwortet, weil überhaupt in der Regel fein Beifer in ber Rabe ift.

Aus sieben Narren fann man noch lange keinen Klugen machen; wenn aber gar ju viel Rluge beieinander find, ift es erft recht nicht jum aushalten.

Rantonale Narrenhäufer gibt es ziemlich viele in ber Schweig; mo die Weisen gu suchen find, weiß nicht einmal ber "Nebelspalter". Jeben= falls links um die Ede!

Bohlverstandene Redattion!



Schon in der Schule wird ben fleinen Buben bas: "lleb' immer Treu' und Redlichkeit" und bas fiebente Gebot hartnädig einge= trichtert. Aber der fleine Bub hat nicht die Ahnung davon, daß es nur für arme Schluder gelten foll. Große Herren von der hohen Finang, Diplomaten und "Gelben" bes Schlachtfeldes haben dagegen für die Sintertürlein der Mofes'ichen Bundeslade mit ihren Gefetestafeln einen Paffepartout! Daher haben denn auch die schlitzäugigen Japa= nefen die ruffifchechinefische Bant

in Bort Arthur fo "in Schut" genommen, daß Bucher, Rorrespondengen und Gelber ben Beimmeg gu ihren rechtmäßigen Befigern nicht mehr ge= funden haben. Gang ähnlich verhält es fich mit dem Töten! Wer bei uns eine Rate schießt, weil er fie auf Bogelraub in den Anlagen ertappt hat, ber muß fie vor Gericht manchmal recht teuer gahlen. Wenn aber in ber Manbichurei ein par Mal hunderttausend Ruffen und Japanesen gemetget merben, fo fpricht man von "Belbentum", welches das Staunen und bie Bewunderung der Großen diefer Erde erregt. Allerdings find die Be= mordeten auch nicht Ragen, fondern bloß — Menschen! .

Schön ift es jest in Basel und Burich, seit das Italienische Amtsund Berichtssprache geworden ift. Es gibt benn auch viele Eltern in ber Bentralichweig, die in diesen Städten ihre Rinder italienisch lernen laffen. Durch die Gaffen bin tommt's einem vor, wie in einem vicolo di Perugia, auch haben sich manche Aneipen ben habitus einer osteria malandrina qu= gelegt. — Den urmuchfigen Beppi und Begel wird man in etwa breißig Jahren, wenn's fo fortgeht, nur noch im Naturalienkabinet ausgestopft finden. Die Erklärung dazu wird uns der Johannes Anopfle aus Tuttlingen mündlich geben. Schweizer bezahlen einen Franken Entrée, Rinder bie Balfte, Schwaben und Tichinggen find frei!

In Langnau weiß man nicht genug zu rühmen über die Ginigkeit unfrer Schlachtenlenker. Wir werben ja bald Beiteres hören. Das Befte ift jedenfalls mit den Quartiermeiftern vorgekehrt worden. Jede außere Auszeichnung wird bei ihnen abgeschafft, weil der gemeine Solbat fie fcon von Weitem fennt am - Reiten! . . . Daß aber wir Achtunbvierzig= jährige endlich einmal aus ber Wehrpslicht entlaffen werden und nicht mehr Paradefdritt machen muffen, das hat wirklich lange gedauert, benn ber Dienft trägt in diefem Alter nur gur gunehmenden Berdrulligung bei, was auf Berlangen gerne bestätigt, Ihr alter

Zwä Gsätzli.

Sanifepp! - Du Saggelari, Baft jo g'mant du alte Schlari, A ber Landsg'mand möchtift g'langa, Deppen au en Aemtli fanga ?

3mor mi felber hättits wöllä, Aber bloß zom Stimmä zöllä, Do verdienft fan fula Franka, San mi g'mößt bigöft g'verdanka.

#### Maienwettertraum.

genn's im Maien regnet wie mit Rübeln, Rann mir immerhin fein Menfch verübeln Wenn ich endlich jum Sankt Beter lauf' Und ihm fage: "Bitte hör boch auf!" Aber Petrus fprach mir in den Kragen: "Reine Zeit — kannst meine Engel fragen!" Und ich ging jum Engel Wolfenschieber, Rlagte über Ouften, Schnupfen, Fieber, Schieber hat mir auf ben Ropf getupft: "Schau dich um, die Welt ift längft verschnupft, Und ich muß mit meinen Regentagen, Fieber fein mit Fiebern felbft verjagen." Dann ber Engel, ber ba treibt bie Winde, Pacte mich am Aermel nicht gelinde: "Siehst du nicht wie unten tätig sind "Millionen Lügner, Greis und Rind? "Soll ich nicht mit heftigem Gewindel Sauber fegen Schelmerei und Schwindel ?" Und bem britten, ber regiert ben Regen, Sagte ich zwar höslich, doch verwegen: "Schließ einmal die Wasserhahnen gu!" Er erwidert ernfthaft: "Mensch gib' Ruh! "Sklaven von Solbaten frank in Bunden Sollen von dem fühlen Raß gefunden." Unfer Bierter läßt die Erde beben. "Schone!" - rief ich, "unfer Menfchenleben!" Söhnisch hat er bitter aufgelacht: "Mich gaudiert ja, was ihr felber macht, "Ihr vertilget euch im Waffenbunde "Richtet euch in Schlachten flott zu Grunde," Ram der Fünfte, der den Hagel ichidt, Blumen, Salme, Pflangen niederpidt, Sagte: "Jagd ihr Kugeln auf ben Mann, "Merket, daß ich es noch beffer kann, "Lernen müßt ihr tapfer hoch von oben "Mit fo Broden in den Feind gu toben." Beiter fam ich nicht und fuchte Bretter, Mich verfolgte wieder Maienwetter. Santti Beter meinte : "Saft genug? "Belt, dich machen meine Diener klug?" Und ich alter, pudelnaffer Günder Bar bezahlt für meinen dummen Smunber.

Giftottern machts große Freude, daß ihrethalb die Unschuld leide, Bie Echfen, Nattern, blobe Schleichen, weil alle fteh'n in ihrem Zeichen So mit ber Menichheit gehts genau, die Beltgeschichte muß erröten, Man kehrt vom Licht jum Rebelgrau, gesteinigt werden die Propheten!